

Rennabenteuer von Vater und Sohn in Nordamerika

Hans-Peter und Thomas holen in den Amerikanischen und Kanadischen Rocky Mountains viele Cup Punkte und WM-Medaillen für den Skiclub Gehrihorn-Kiental und das Schweizer Masters Team. Vor allem aber bleiben die tollen Erinnerungen!

Angefangen hat das ganze Projekt mit der Begeisterung von Hans-Peter, der bei der Saisonplanung so sehr von den Rennen in Nordamerika schwärmte, dass die Rennfahrerkollegen kurzerhand Thomas anriefen und die Idee der Nordamerikareise auch in seinen Kopf pflanzten. Ein paar Abklärungen später wurde aus dem entfernten Traum ein handfester Plan, inklusive Flugticket und Visum. Wir fühlten uns schon fast wie Profis, als wir mit den Skischuhen im Handgepäck und den edlen Swiss-Ski Jacken den Flieger bestiegen. In Beaver Creek (USA) erwartete uns Kaiserwetter, perfekte Schneebedingungen und eine Rolltreppe bis direkt an die Skipiste. Wohl auch deshalb kosten hier Tageskarten bis zu 300\$ (für nicht Rennfahrer). Zudem ist es in Nordamerika üblich, dass die meisten Pisten überhaupt nicht oder nur alle paar Tage präpariert werden. Dies galt auch für die berühmte Weltcupstrecke Birds of Prey, die mit meterhohen Buckeln sogar für Odi eine Herausforderung gewesen wäre. Die Rennen waren noch das i-Tüpfelchen dieser Destination, speziell die beiden Super-G. Hans-Peter fuhr die bis dato besten Saisonresultate heraus und Thomas sogar die besten Karriereresultate.

Nach einem Ruhetag ging die Reise weiter via Denver nach Kanada, vorbei an Lake Louise bis ins verschlafene Kimberley. Einst gegründet wegen des Bergbaus (Blei und Zink) suchten die Minenarbeiter eine Freizeitbeschäftigung und errichteten den ersten Skilift. Heute umfasst das Skigebiet 3 Lifte und über 60 markierte Pisten, die meisten davon unpräpariert und zum Teil mitten durch den Wald. Wir konnten es kaum fassen, als in der ersten Nacht 45cm Neuschnee fielen und wir einen traumhaften Powder Day genießen durften.

Die WM begann mit einem feierlichen Fahnenmarsch der 15 Nationen unter den Klängen von Dudelsäcken, gefolgt von einer herzlichen Begrüssung der Athleten.

Auch in den folgenden Tagen gab es weiteren Neuschnee, der für einige Verschiebungen sorgte. Darüber hinaus streikten auch noch die Pistenfahrzeugfahrer, was die Präparierung der Rennstrecke zusätzlich erschwerte. Schlussendlich konnten jedoch alle Rennen durchgeführt werden, die letzten sogar bei Sonnenschein und eisigen -14°C. Natürlich wollten wir unseren Club und unser Land würdig vertreten, was uns mit 3 Bronzemedailles und einem weiteren Top 10 Rang gelang.

Was uns jedoch am meisten in Erinnerung bleibt, sind die endlosen Weiten, die tief verschneiten Wälder und natürlich der tolle Teamzusammenhalt.

Saisonfinale und Gesamtwertung

Beim Saisonfinale Anfang April gab es auf der Reiteralm (AUT) doppelte Punkte zu gewinnen. Hans-Peter kam mit den milden Temperaturen (+20°C) hervorragend zurecht und realisierte im Super-G das beste Resultat seit 2 Jahren. Dank den vor allem starken Super-G Resultaten kämpfte Thomas noch um die Kristallkugeln. Es war ein wahrhafter Hundertstel Krimi und schlussendlich entschieden im letzten Saisonrennen 12 Hundertstel für den französischen Konkurrenten, der verdient gewann. Die Kristallkugel für den 2. Gesamtrang in der Alterskategorie A1 (30-34 jähig) ist jedoch eine Belohnung, von der weder Vater noch Sohn zu träumen gewagt hatten. Eine fantastische Erinnerung an eine unvergessliche Saison.

[Gesamtwertung nach Alterskategorien](#)

Was sind FIS Master Rennen?

Beim FIS Master Cup messen sich Amateur-Rennfahrer aus der ganzen Welt in den schönsten Skigebieten der Welt, von Thredbo (AUS) über Levi (FIN) und Wengen (SUI) bis hin zu Beaver Creek (USA). Verteilt auf Alterskategorien von 30 Jahren bis ins hohe Alter von über 90 Jahren gibt es Cup Punkte, Kristallkugeln und eine jährliche WM in den Disziplinen Slalom, Riesenslalom und Super-G.